

Bund Naturschutz  
Ortsgruppe Burghausen  
Dr. Ernst-Josef Spindler  
Am Pulverturm 19  
84489 Burghausen  
Tel.: 08677-62683  
[ernst-josef.spindler\(at\)web.de](mailto:ernst-josef.spindler(at)web.de)  
[www.bn-altoetting.de](http://www.bn-altoetting.de)



## **Neue Erkenntnisse in einer alten Diskussion: BN fordert behördliche Lärmmessungen und 30 km/h Höchstgeschwindigkeit für die Burgkirchner Straße**

„Verkehrslärm und Verbesserungsmaßnahmen“ war am Freitagabend das Thema im Bürgerhaus Burghausen, zu dem die Ortsgruppe Burghausen im Bund Naturschutz eingeladen hatte. Bernd Sluka, Mathematiker und Vorsitzender im Verkehrsclub Deutschland (VCD-Bayern) referierte dazu vor etwa 25 diskussionsfreudigen Zuhörern.

Es ging um die Burgkirchner Straße – ehemals als Umgehungsstraße angesehen; sie selbst soll durch eine Umgehungsstraße durch das Lengthal entlastet werden. Ein mindestens 40 Jahre altes Diskussionsthema! Insofern überrascht, dass erstmals zu dem wichtigsten Grund für eine Umgehungsstraße, dem Lärm, Quantitatives vorgestellt wurde!

Herr Sluka ging anfangs auf den Verkehrslärm ein, auf Grenzwerte, Abhängigkeiten von PKW und Schwerlastverkehr, wie er gemessen und empfunden wird, welche gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Lärm entstehen, auf allgemeine Möglichkeiten, wie man den Verkehrslärm verringern kann.

Dann ging es konkret um die Burgkirchner Straße. Herr Sluka hatte zwischen 17 und 18 Uhr entlang der Straße stichprobenartig Lärm gemessen: An der Kreuzung Mehringer Straße und gegenüber Netto mit jeweils 75 und 71 dB(A). Diese Werte sind für Wohngebiete zu hoch (wie auch die berechneten, dazu später). **Der BN fordert deshalb offizielle Messungen durch die Behörden und abhängig davon auch entsprechende Maßnahmen.**

Im letzten Teil wurden Ergebnisse der Verkehrsstudien von Prof. Kurzak (im Auftrag der Stadt) in der Burgkirchner Straße diskutiert und mit Lärmberechnungen erweitert. Die Kurzak-Studien belegen durch Messungen, dass in der Stadt vor allem Quell- und Zielverkehr vorherrscht, und dieser auch in den letzten Jahren zugenommen hat; südlich der Stadt ist der Verkehr dagegen konstant bzw. nimmt sogar ab. Das ist bestens bekannt. Zusätzlich hat Herr Sluka die Entlastung der Burgkirchner Straße (max. 37% lt. Kurzak) durch eine Lengthal-Umgehung mit Lärmprogrammen (nach der 16. BImSchV) berechnet; natürlich wurde dabei eine überproportionale Entlastung beim Schwerverkehr berücksichtigt. Und es überrascht nicht, dass nur eine geringfügige Verminderung des Lärms resultiert, nämlich nur ca. -2 dB(A); hier muss man wissen, dass -10 dB(A) eine Halbierung des Lärms bedeuten. Die für die Burgkirchner Straße berechneten Pegel sind aber genau wie die stichprobenartig gemessenen zu hoch für ein Wohngebiet.

Während eine Umfahrung mindestens ca. 20 Mio € kostet und in der Burgkirchner Straße nur -2 dB(A) bringt, sind wesentlich bessere Lärminderungen teils fast zum Nulltarif realisierbar. So erreicht schon eine überwachte durch Ampelschaltung unterstützte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h -3 dB(A); mehr kann man durch Schallmauern an besonders exponierten Stellen, durch eine intelligentere Verkehrsleitung etc. erreichen. Moderner „Flüsterasphalt“ bringt noch mehr (-4 bis -7 dB(A)), hier gibt es aber auch Befürchtungen zur Wirkungszeit, wie das Stadtbauamt bemerkte. Die Ortsgruppe des BN hofft, dass mit diesen erstmals quantifizierten Lärminformationen klar wird, dass eine Ortsumgehung wie bisher geplant keine spürbare Lärmentlastung bringt. Eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h aber bringt für den Lärm und die Sicherheit viel mehr und kostet viel weniger! **Der BN fordert diese Maßnahme kurzfristig**, zumindest bis andere Maßnahmen ähnliches erreichen können und sieht sich von Teilen der Zuhörer darin unterstützt!

Sowohl die Stellungnahme des BN zur Ortsumfahrung wie auch der Vortrag von Herrn Sluka und Hinweis auf Lärmberechnungen finden sich auf der Webseite des BN ([www.bn-altoetting.de](http://www.bn-altoetting.de)).